

Das 4.Cap.

1. *Gespräch Christi mit einem samaritanischen Weib: Darinnen er sich ihr zu erkennen gibt: und danach auch (v.31 und folgende) den Bürgern zu Sichar, unter denen sie wohnte.*
2. *Wie er von den Galiläern empfangen worden ist.*
3. *Wie er eines Königlichen Sohn zu Kapernaum gesund gemacht habe.*

(1) 1 Als nun der Herr innen worden war, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus* mehr Jünger machte und taufte, denn Johannes: 2 (Wiewohl Jesus nicht taufte, sondern seine Jünger:), 3 verließ er Judäam und zog wieder in Galiläam. 4 Er musste aber durch Samariam durchreisen. 5 Da kam er in eine Stadt Samarie, die heißet Sichar.* Nahe bei dem Feld, das Jacob seinem Sohn Joseph gegeben hat. 6 Es war aber daselbst Jacobs Brunn. Da nun Jesus müde geworden war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen: und es war um die sechste Stunde. 7 Da kommt ein Weib aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: „Gib mir zu trinken.“ 8 (Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, dass sie Speise kauften.) 9 Da spricht das samaritanische Weib zu ihm: „Wie bittest du von mir zu trinken, wo du doch ein Jude bist und ich ein samaritanisches Weib?“ (Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern.) 10 Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer dieser ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken: Du hättest ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“ 11 Das Weib spricht zu ihm: „Herr du hast doch nichts damit du schöpfest und der Brunnen ist tief: Woher hast du dann das lebendige Wasser? 12 Bist du größer als unser Vater Jacob, der uns diesen Brunnen gegeben hat: und hat selbst er daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh?“ 13 Jesus antwortete und sprach zu ihr: „Einen jeglichen der von diesem Wasser trinket, wird wieder dürsten: 14 *Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten: *Sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ 15 Das Weib spricht zu ihm: „Herr, gib mir diese Wasser, auf das ich nicht dürste, sodass ich auch nicht herkommen müsste zu schöpfen.“ 16 Jesus spricht zu ihr: „Gehe hin, rufe deinen Mann und komm her.“ 17 Das Weib antwortete und sprach: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus spricht zu ihr: „Du hast recht gesagt. Ich habe keinen Mann. 18 Denn fünf Männer hast du gehabt: und den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann. Dies hast du mit Wahrheit gesagt.“ 19 Das Weib spricht zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf diesem Berg angebetet: Ihr aber sagt, *zu Jerusalem sei der Ort da man anbeteten solle.“ 21 Jesus spricht zu ihr: „Weib glaube mir, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berg noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet.* 22 Ihr wisst nicht was ihr anbetet: Wir aber wissen, was wir anbeteten. Denn das Heil kommt von den Juden. 23 Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, das die Wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten, im Geist und in der Wahrheit: Denn der Vater will auch solche haben, die ihn anbeten. 24 *Gott ist ein Geist: und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ 25 Das Weib spricht zu ihm: „Ich weiß, dass der Messias kommt (der da Christus heißt) Wenn derselbige kommen wird, so

*sub 3,22

*Gen. 33,14 und 48,22 Jes. 24,32

*Inf. 6,35

*Inf. 7,38

*Deut. 12,5 und 11

*2. Reg.17,19

*2.Kor. 3,17

Messias kommt (der da Christus heißt:) Wann derselbige kommen wird, so wird er es uns allen verkünden.“ 26 Jesus spricht zu ihr: 27 „Ich bin`s, der mit dir redet.“ Und über diesem kamen seine Jünger und es nahm sie Wunder, dass wer mit dem Weib redete. Doch sprach niemand „Was fragst du?“ oder „Was redest mit ihr? 28 Da ließ das Weib ihren Wasserkrug stehen und ging in die Stadt und sprach zu den Leuten: 29 „Kommt, seht einen Menschen, der mir gesagt hat, alles was ich getan habe, Lieber, ist dieser nicht Christus?“ 30 Da gingen sie aus der Stadt und kamen zu ihm.

31 Indes aber ermahnten ihn die Jünger und sprachen: „Rabbi, iss!“ 32 Er aber sprach zu ihnen: „Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nichts wisst. 33 Da sprachen die Jünger untereinander: „Hat ihm jemand zu essen gebracht?“ 34 Jesus spricht zu ihnen: „Meine Speise ist, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat und vollende sein Werk. 35 Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate so kommt die Ernte? Siehe ich sage euch:* Hebt eure Augen auf und sehet in die Felder: Denn sie sind schon weiß zur Ernte. 36 Und der da schneidet, der empfängt Lohn und sammelt Frucht ins ewige Leben: Auf dass sich miteinander freuen beide: Der da säht und der da schneidet. 37 denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säht und jener schneidet. 38 Ich habe euch gesandt zu schneiden, dass ihr nicht habt gearbeitet: Andere haben gearbeitet, ihr aber seid in ihre Arbeit getreten.“

*Matth. 9,37
Luk. 10,2

39 Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugte: „Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als nun die Samariter zu ihm gekommen waren, baten sie ihn, dass er bei ihnen bliebe. Und er blieb zehn Tage daselbst. 41 und viel mehr glaubten um seines Wortes willen. 42 Und sprachen zum Weib: „Wir glauben nun forthin nicht um deiner Rede willen. Denn wir haben selber gehört und wissen, dass dieser wahrlich Christus ist, der Heiland der Welt.“

(2) 43 Aber nach den zehn Tagen zog er aus von dort und zog nach Galiläa. 44 Denn er selber, Jesus, hatte gezeugt* dass ein Prophet in seinem Vaterland nichts gilt. 45 Da er nun nach Galiläa kam Namen ihn die Galiläer auf, weil sie gesehen hatten, alles was er zu Jerusalem auf dem Feld getan hatte: Denn sie waren auch auf das Feld gekommen gewesen.

*Matth. 13,57
Mark. 6,4 Luk. 4,24

(3) 46 Und Jesus kam abermals* nach Kana zu Galiläa, wo er Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein königlicher, des Sohn lag krank zu Kapernaum. 47 Dieser, als er gehört hatte, dass Jesus aus Judäa in Galiläa gekommen wäre, ging er hin zu ihm, und bat ihn, dass er hinabkäme, und seinen Sohn gesund machte: Denn er war todkrank. 48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht. 49 Der königliche sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe dann mein Kind stirbt. 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagt: und ging hin. 51 Und als er jetzt hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Knab lebet. 52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm worden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebte Stunde verließ ihn das Fieber. 53 Da merkt der Vater, dass es eben um die Stunde geschehen wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte, Dein Sohn lebet: Und er glaubet, beide er selbst und sein ganzes Haus. 54 Dies ist nun das andere Zeichen, das Jesus tat, da er aus Judäa in Galiäa kommen war.

*Sub. 2,1 und II

